

- 1905 Bergedorf zählte 12 500 Einwohner
- 1906 Am 28. Oktober wurde das Bismarck-Denkmal in Bergedorf eingeweiht  
— Am 20. Dezember wurde die Eisenbahnlinie Bergedorf—Geesthacht eröffnet
- 1907 Der neue Friedhof in Bergedorf wurde vom Schöpfer des Ohlsdorfer Friedhofes, Cordes, angelegt  
— Eröffnung der Billwärdler Industriebahn von Tiefstack bis zur Roten Brücke am 1. August
- 1907—09 Die Sternwarte wurde erbaut. Gesamtkosten mit dem Terrainerwerb 1,7 Millionen Mark
- 1908 Die Altengammer Kirche, die so baufällig war, daß sogar ihre Benutzung untersagt werden mußte, wurde gründlich repariert
- 1909 Der letzte in Ochsenwärdler belegene „Heuberg“ verfiel wegen des umständlichen und mühsamen Einstellens des Daches dem Abbruch
- 1910 Die berühmte Gasquelle von Neuengamme, die in einer Tiefe von 246 Metern erschlossen wurde, entzündete sich am 9. November. Anfangs strömten täglich 500 000 cbm Gas unter einem Druck von 29 Atmosphären aus der Erde. Am 21. November wurde die Flamme gelöscht. Das Gas wurde abgefangen und dem Hamburger Leuchtgas beigemischt. 1918 drohte die Gasquelle zu versiegen, doch wurde sie durch Bohrungen wieder ergiebiger gemacht
- 1911 Die Kirche in Billwärdler wurde durch Feuer eingäschert, aber nach dem Brande in ursprünglicher Form wieder aufgebaut
- 1912 Die Eisenbahnverbindung Bergedorf—Zollenspieker wurde am 1. April eröffnet  
— Einweihung der neuen Sternwarte in Bergedorf am 7. Juli
- 1913 In den Boberger Dünen wurden Hünengräber freigelegt und Altertumsfunde gemacht  
— Die Zahl der Einwohner in Bergedorf betrug 16 489.  
— Am 18. Dezember trat Bürgermeister Dr. Walli sein Amt an als Bürgermeister von Bergedorf
- 1914 Am 4. Juli vernichtet Großfeuer in Kirchwärdler 13 Häuser
- 1915 Die Stadt Bergedorf kaufte für 758 000 Mk. (der Hamburger Staat übernahm hiervon 300 000 Mk.) Petersens Park auf Wentorfer Gebiet
- 1918 drohte die Erdgasquelle in Neuengamme zu versiegen, sie wurde jedoch durch weitere Bohrungen wieder ergiebiger gemacht
- 1919 Am 3. Oktober trat Wilhelm Wiesner sein Amt als Bürgermeister von Bergedorf an. 1931 trat er in den Ruhestand
- 1920 Am 2. November verbrannten bei einem Schadenfeuer in Zollenspieker 16 Wohnhäuser und mehrere Nebengebäude
- 1921 Am 12. Mai Betriebsöffnung der Hamburger Marschbahn nach Zollenspieker  
— Am 26. September wurde in Kirchwärdler ein Denkmal für 236 aus der Gemeinde im Kriege 1914—18 Gefallene enthüllt
- 1922 Am 1. September wurde das Dänische Altersheim auf dem Börsener Berg eröffnet
- 1924 Die Gemeinde Geesthacht wurde am 9. Januar durch die neue Städteordnung zur Stadt erhoben. Am 15. März wurde der erste Bürgermeister gewählt  
— Am 8. April kaufte die Stadt Bergedorf die Meßtorffsche Villa für Verwaltungszwecke
- 1925 Am 30. und 31. Dezember schwere Schäden durch Sturm und Hochwasser
- 1926 Am 1. Januar schwerer Sturm und Hochwasser, das höchste seit 1781
- 1927 Am 12. März wurde das nach zweijähriger Bauzeit errichtete Rathaus in Bergedorf feierlich eingeweiht
- 1928 Am 3. Mai Großfeuer in Geesthacht, 18 Häuser wurden eingäschert  
— Am 12. August Weihe der renovierten Kirche in Kirchwärdler
- 1928 Am 8.—9. September wurden Heerweg, Neuer Deich und Kirchwärdler Landweg erstmalig elektrisch beleuchtet  
— Am 16. September brannte Timmann's Alt-Vierländer Gasthaus, eine Sehenswürdigkeit Vierländer Kunst in Neuengamme, ab  
— Am 11. November wurde das neue Spritzenhaus in Kirchwärdler-Nord eingeweiht  
— Am 7. Dezember wurde die neue Turmuhr für die Curslacker Kirche in Betrieb gesetzt; das alte Werk war 270 Jahre in Tätigkeit
- 1929 Am 13. Februar wurde das älteste Marschländer Bauernhaus, Reitbrook 1, im Jahre 1605 erbaut, unter Denkmalschutz gestellt  
— Am 22. März beschließt die Bergedorfer Stadtvertretung den Ausbau einer 20 Meter breiten Parallelstraße zur Entlastung der jetzigen Hauptstraße  
— 6. April: Fertigstellung der beiden neuen Brücken über die Doveelbe und Goseelbe  
— 16. April: Die neue Schiefe Brücke, Curslack mit Neuengamme verbindend, wird offiziell dem Verkehr übergeben  
— Am 25. Mai schwere Gewitter- und Hagelkatastrophe in den Vierländern  
— 1. Juni: Einweihung der Städtischen Kur- und Warmbadeanstalt  
— 31. Juli: Das älteste Bauernhaus in Kirchwärdler, Bes. Carl Johannsen am Kirchendeich, abgebrannt  
— 10. Oktober bis 11. Januar 1930 Reparaturen am Turm der Bergedorfer Kirche, Spitze und Rumpf erhielten Kupferbelag  
— 30. Oktober: Dokumenten-Einmauerung im neuen Gemeindehaus Bergedorf  
— 1. Dezember: Weihe des Bugenhagensaales am Oberen Landweg
- 1930 Am 31. Januar beschloß die Stadtvertretung die Eingemeindung von Billwärdler a. d. Bille, Allermöhe, Curslack und Altengamme. Der Gebietszuwachs betrug 1000 Hektar mit 2675 Einwohnern. Dieser Beschluß wurde vom Senat abgelehnt.  
— Am 21. Juni unternahm der Kruckenbergsche Propellerwagen, der sogenannte „Schiens-Zeppelin“, seine Probefahrt von Bergedorf bis Spandau. Es wurde eine Höchstgeschwindigkeit von 230 und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 157 Kilometern erreicht.  
— Am 30. Juli, dem 32. Todestage Bismarcks, wurde im Sachsenwald die Bismarck-Gedächtniskirche eingeweiht.  
— 10. August: Weihe des Bergedorfer Gemeindehauses  
— Am 23. November, bei einem Orkan über Norddeutschland, brach der Nettelburger Deich und setzte das Siedlergelände unter Wasser. Der Schaden bezifferte sich auf 80 000 Mark  
— Am 21. Dezember feierte die St.-Nikolai-Kirche in Moorfleth ihr 250jähriges Bestehen
- 1931 15. August: Einschneidende Sparmaßnahmen des Hamburger Senats als Folge der Wirtschaftskrise, u. a. Aufhebung des Bergedorfer Amtsgerichts zum 1. Oktober  
— 4. September: Friedrich Frank wurde zum Bürgermeister von Bergedorf gewählt  
— 10. September: Renovierung der Kirche in Curslack, Die baufällige Außenmauer an der Altarseite wurde erneuert  
— 6. November: 100jähriges Bestehen des alten Bergedorfer Friedhofes  
— 19. November: 70jähriges Bestehen des Katholischen Waisenhauses (Kinderheim St. Elisabeth) Bergedorf
- 1932 Am 19. Dezember fand die Inbetriebnahme des Kruckenbergschen Schnelltriebwagens statt. Die 286,8 km lange Strecke Berlin—Hamburg wurde in 142 Minuten zurückgelegt. Auf freier Strecke wurde eine Geschwindigkeit bis zu 165 km erreicht.
- 1933 Die Bergedorfer Zeitung begeht in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen.  
— Die Mitteilung am 30. Januar von der Ernennung des nationalsozialistischen Führers Adolf Hitler zum Reichskanzler wurde auch in Bergedorf mit Jubel aufgenommen
- 1933 Am 4. März wurde das Bergedorfer marxistische Organ, das „Bergedorfer Volksblatt“ verboten  
— Nach dem großen Erfolg der nationalen Parteien bei der Reichstagswahl am 5. März wurde in der darauffolgenden Nacht die Hakenkreuzfahne auf dem Rathaus gehißt. Die SA. besetzte das Schloß und nahm den Polizeihauptmann Haase vorübergehend in Haft. Die Reinigung in der Verwaltung von marxistischen Elementen begann. In Lohbrügge wurden Böhme und Kroll beurlaubt  
— Am 28. März ließ sich der Bürgermeister Frank beurlauben. Sein Amtsnachfolger, der Nationalsozialist Dreves, wurde in sein Amt eingewiesen. — Bei der städtischen Bücherei wurden Veruntreuungen festgestellt  
— Am 6. April wurden Verordnungen über die Reformen in der Verwaltung veröffentlicht  
— Am 19. April wurde der Stadtbund aufgelöst  
— Die Zurückverlegung des Amtsgerichts nach Bergedorf wurde am 27. April bekanntgegeben  
— Die SA. besetzte am 2. Mai das Gewerkschaftshaus  
— Die neue Bergedorfer Stadtvertretung wurde konstituiert. Unter den Gewählten befanden sich auch einige Sozialdemokraten. Sie legten aber einer nach dem andern ihre Mandate nieder  
— Am 28. Mai besuchte Reichsstatthalter Karl Kaufmann Bergedorf  
— Der kommissarische Bürgermeister Dreves wurde am 16. Juni endgültig zum Bürgermeister gewählt  
— Am 4. Juli wurde, nachdem Bürgermeister Bornemann sein Amt als Bürgermeister niedergelegt hatte, Ratmann Rudolf Lillie einstimmig zum Bürgermeister von Geesthacht gewählt  
— Die HEW.-Siedlung, die bei Geesthacht entsteht, wurde am 28. Oktober in feierlicher Weise geweiht  
— Bei der Wahl am 12. November stimmten in dem ehemals roten Bergedorf über 80% für Hitler.  
— Gauinspektor Sievers-Kirchwärdler wurde zum Regierungsrat ernannt.  
— Am 6. Dezember wurden die neu ernannten Beiräte in Bergedorf durch den Landherrn in ihr Amt eingeführt und vereidigt
- 1934 In Lohbrügge wird der neue Gemeindevorsteher Tondorf in sein Amt eingeführt.  
— Bürgermeister Dreves wurde zum Direktor der Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft ernannt. Die Bürgermeistergeschäfte verwaltete bis zum Jahreschluß Regierungsrat Sievers kommissarisch.  
— Im November wurde die Bahnunterführung der Holstenstraße für den Verkehr freigegeben. Durch den Fortfall der Schranken wurde ein Zustand beseitigt, der seit vielen Jahren, besonders aber seit der Zunahme des Autoverkehrs, starken Unwillen hervorgerufen hatte.  
— Die Zahl der Erwerbslosen ging von 2000 zu Beginn des Jahres auf 1300 am Jahresende zurück.  
— Ein Teil von Curslack, der an die Bergedorfer Stadtgrenze heranreichte, wurde in Bergedorf eingemeindet.  
— Bergedorf zählt jetzt über 20 000 Einwohner.  
— Bei der Wahl am 19. August stimmten 10 741 in der Stadt Bergedorf für den neuen Staat. 2685 stimmten mit Nein.  
— Die Krapphofschleuse, die der Entwässerung der Gebiete an der Dove-Elbe und der Verbesserung der Schiffsverkehrsverhältnisse für Bergedorf dient, wurde nach mehrjähriger Bauzeit fertiggestellt und der Benutzung übergeben.
- 1935 Am 2. Januar wurde Bürgermeister H. F. Matthäs (bisher Bürgermeister in Hohenmölsen) in sein Amt in Bergedorf eingeführt.  
— Am 16. Juni Weihe des Gefallenen-Ehrentempels in Bergedorf, am Schillerufer.